

arbeit (md., nobd. und wobd. auch *erbeit*), *die*; -Ø/-en (aber Pl. ungebräuchlich); vereinzelt *der*. — Literatur: Zuletzt mit umfangreicher Bibliographie K. WIEDEMANN, Arbeit und Bürgertum. 1979. Vgl. besonders H. GEIST in: Luther-Jahrbuch 13, 1931, 83–113; BRUNNER u. a., Hist. Lex. 1, 1974, 154–215; G. SCHWARTZ, 'arebeit' bei den mhd. Dichtern. 1937; H. GÖTZ in: Abhandlungen d. Sächs. Akad. d. Wiss. Leipzig 49, 1, 1957, 1–189; K. BALDINGER in: Festschr. W. v. Wartburg. 1958, 59–93; H. SCHNEIDER (Hrsg.), Geschichte der Arbeit. 1983, 155–192; R. GRIMM/J. HERMAND, Arbeit als Thema in der dt. Literatur [...]. 1979; R. R. ANDERSON/U. GOEBEL/O. REICHMANN in: Festschr. E. Stutz. 1984, 1–29; LEX. D. MAL. 1, 869–883; LEX. F. THEOL. U. KIRCHE 1, 801–808; HWB. DT. ABERGL. 1, 568–577.

1. >Widrigkeiten, Schwierigkeiten, Qual, Leid, Not, Anfechtung, Mühe, Mühsal, Anstrengungen körperlicher und psychischer Art, die vor allem Menschen erdulden oder zur Erreichung eines Zieles übernehmen<; offen zu Spezialisierungen wie unter 2 bis 5, bes. mit letzterer Nuance offen zu 6; vgl. *arbeiten* 1, *arbeiter* 1, *arbeitsam* 1, *arbeitselig* 1. — Gesamtfrnhd. — Bdv.: *angst*, *hartseligkeit*, *irrung*, *kummer*, *leid*, *mühe* (formelhaft: *mühe und arbeit*), *mühsamkeit*, *not* (mehrmals), *pein*, *schaden* (mehrmals), *schmerz*, *sorge*, *übel(zeit)*, *ungemach* (mehrmals), *unmüsigkeit*, *widerwärtigkeit*. Ggs.: *ruhe* (mehrmals), *freude*, *friede*, *lust*. — Synt.: *a. (er)tragen* / *leiden* (häufig) / *haben* (mehrmals) /

wissen / *vermeiden* / *vorkommen* / *sparen*, *a. auf sich laden*; *a. (Subj.) aufstehen* / *entstehen*, *a. tun etw.*; *etw. mit a. erlangen* / *erstreiten*, *mit a. wohin kommen* / *entrinnen*, *sich mit a. begehen*, *jn. zu a. verleiten*; *grosse* / *harte* / *schwere* (jeweils mehrmals) / *verlorene* / *vergebene a.*; *belonung der a.*, *werk der a.*; *kälte a.*, *hitze a.*; phras.: *schlafende a.* >böser Traum¹. Wbg.: *arbeitreich*.

HELM, H. v. Hesler. Apok. 2624 (nrddt., 14. Jh.): *Ich weiz wol al din arbeit | Und weiz wol din angst | Und wie groz din getwanc ist*. KEHREIN, Kath. Gesangb. 3, 70, 4 (Köln 1583): *Du bist vns rhü im arbeit, | In hitz vnsre messigkeit, | Vnd ein Trost in allem leit*. BÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 6647 (rhfrk., um 1405): *Ich bin mit myme rechten namen genant | Arbeit und Unmüsigkeit bekennt*. v. LILIENCRON, Dür. Chron. Rothe S. 6, Z. 16 (thür., 1421): *Nu byn ich kommen alsust | yn des alders orden: | das mir vor jaren was eyne lust, | ist nu eyne arbeit worden*. v. TSCHARNER, Md. Marco Polo 74, 25 (osächs., 2. H. 14. Jh.): *so muzen si czien obir berg und tal, das do ane groze erbeyte nicht mac gesien*. LUTHER, Hl. Schrift. Ps. 90, 10 (Wittenb. 1545): *Vnser Leben wehret siebenzig Jar / wens hoch kompt so sinds achtzig jar / Vnd wens köstlich gewesen ist / so ists Mühe und Erbeit gewesen*. DERS., WA 51, 649, 99 (um 1535): *Hie ist muhe und erbeit verlorn*. HENISCH 98 (Augsb. 1616): *Es gehet sorge vnd lange schwere arbeit nit in einen holen baum*. CHRON. AUGSB. 2, 175, 21 (schwäb., Hs. 16. Jh.): *kamen die von Basel mit not und arbaít in die stat*. BANZ, Christus u. d. minn. Seele 1668 (alem., 1. H. 15. Jh.): *Alle arbeit und widerwärtikait, | Die in von der welt ist berait*. LÖFFLER, Columella/Österreich 1, 146, 20 (schwäb., 1491): *sy [bömlin] werden von kelte oder hitzs arbaít liden*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 5, 22 (oobd., 1349/50): *Daz haupt ist oft siech von mangerlai sachen und sunderleich von hitz oder von kelten oder von vasten und von grözer arbaít*. SPILLER, Füetrer. Bay. Chron. 10, 19 (moobd., 1478/81): *er wolt alle herschaft allain im behaben, die er mit arbaít erstritten hett*. GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 139, 24 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *Die landtlewdt [...] erlangten da mit grosser arbeit, das er erlaubt,*

die posteyn wider fuder und abzethwn. — QUINT, Eckharts Pred. 1, 127, 6; LOESCH, Kölner Zunfturk. 2, 532, 36; CHRON. MAINZ 1, 24, 26; 33, 3; MÖNCH v. HEILSBRONN. Fronl. 16rb, 7; MON. BOICA NF. 2, 1, 19, 29; CHRON. AUGSB. 2, 14, 6; 205, 7; FUCHS, Murner. Geuchmat 226; BANZ, a. a. O. 1533; BERNOULLI, Basler. Chron. 4, 46, 14; V. ANSHELM. Berner Chron. 2, 191, 7; KOPPITZ, Trojanerkr. 21; KOTTINGER, Ruffs Etter Heini 1481; PÄPKE, Marienl. Wernher 5460; MEISEN u. a., J. Eck 8, 31; WIESSNER, Wittenw. Ring 1974; 2711; 4143; NYBERG, Birgittenkl. 1, 436, 25; 2, 262, 36; WEBER, Füttrer. Poytisler 263, 7; KOLLER, Reichsreg. Albr. II. 137, 16; 276, 11; GROSSMANN, a. a. O. 198, 22; KLEIN, Oswald 36, 3; SCHÖPPER 28b; VOLKMAR 382; DASYPIDIUS 290v; MAALER 28v–29r; GOLIUS 215; HULSIUS 6r; HENISCH 95–101; sehr reiches Belegmaterial bei WIEDEMANN, Arbeit und Bürgertum, passim; DIETZ, Wb. Luther 112; PREUSS. Wb. (Z) 1, 197; SCHWÄB. Wb. 1, 302; RWB 1, 803.

2. ›Kampf von Einzelpersonen‹; ›Belagerung, Beschuß, Krieg, Kriegsbeschwerden‹; zu *arbeiten* 2. — Älteres und mittleres Frnhd. — Bdv.: *geschos*, (-)k*rieg*, *streit*; vgl. *abenteuer* 3, *anfechtung* 5. — Synt.: *a.* (Subj.) *werden stark, geschehen*; *jn. mit a. nöten, etw. mit a. schein tun; grosse a.*

QUINT, Eckharts Trakt. 34, 2 (E. 13./A. 14. Jh.): *dar umbe, ê diz her zuo kome, sô ist dâ iemer ein rouch, ein widerkriec, ein prasteln, ein arbeit und ein strît zwischen viure und holze.* MEISEN, Wierstr. Hist. Nuys 131 (Köln 1476): *Dayr schach groissz arbeyt dach ind nacht.* WYSS, Limb. Chron. 63, 19 (mfrik., 2. H. 14. Jh.): *Da irmante die gemeine zu Hademar unde stalten sich videntlichen zu gewere mit werfen, mit geschosse unde ander groÿe arbeit, unde dremen di uÿ herlichen.* KOPPITZ, Trojanerkr. 18555 (halem., Hs. 14. Jh.): *Starck ward ir zwaier erbeit.* — MEISEN, a. a. O. 1983; GROSSE, Schwabensp. 176a, 18.

3. ›Anstrengung und Mühe der Gottsuche, Askese, religiöse Heiligung, Andachtsübung‹; zu *arbeiten* 3. — Vorw. älteres und mittleres Frnhd.; vorw. obd.; vor allem mystische und scholastische Texte. — Bdv.: *leiden, kummer, übung*,

abbrechen (Subst.) 11, *kasteiung*; vgl. *abbrechung* 2, *andacht* 2. — Synt.: *a.* (Subj.) *sein gros; der a. geschweigen; jn. mit a. suchen, etw. mit a. gewinnen, in a. gefangen liegen; emsige / geistliche a.*

BIHLMAYER, Seuse 149, 6 (alem., 14. Jh.): *daz er [diener] [...] den ogen des minneklichen gotes hetî wol gevallen mit fürnemer sunderheit, aber ane liden und ane erbeit.* SCHMIDT, Rud. v. Biberach 110, 28 (whalem., 1345/60): *Herre, man sol dich süchen mit emziger erbeit.* KLEIN, Oswald 4, 38 (oobd., 1. H. 15. Jh.): *Wer gaistlich prunst / mit arbaît lieplich in sein herz well stossen, / der wach [...] / bett barhoubt.* BAUER, Imitatio Haller 105, 3 (tir., 1466): *Die arbaît die ist vil grösser, da man vberwinden ist die sünden vnd die pös gewanhait denn alle leippleiche arbaît.* — BIHLMAYER, a. a. O. 39, 18; 247, 8; BAUER, a. a. O. 72, 26; MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 188, 6; WIEDEMANN, Arbeit und Bürgertum 161–163; ÖST. Wb. 1, 297.

4. ›Todesnot, Todeskampf, Agonie, Leiden, Marter‹, bes.: ›Passion Christi‹; vgl. *arbeiten* 3; 4. — Älteres und mittleres Frnhd.; vor allem in Darstellungen der Passion und in religiöser Literatur. — Bdv.: *marter, not, schmerz, tod, sterben.* — Synt.: *a. leiden* (mehr-mals); *a.* (Subj.) *nahen jm., erkaufen etw.; der a. sich erwegen; in a. fallen, von a. versagen, zu der a. gehen; letzte a.*

SCHÜTZEICHEL, Mrhein. Passionssp. 708 (mrhein., um 1335): *nû slafent. Mir nahet min arbeit.* FRONING, Alsf. Passionsp. 3281 (ohess., 1501ff.): *Herre, sich! ich byn bereyt / myt der zu gehen zu der erbeyt!* ASMUSSEN, Buch d. 7 Grade 682 (nobd., Hs. A. 15. Jh.): *daz alleu marter und arbeit / [...] / mohten nicht erkauffen / einen plick.* FASTNACHTSP. 1155, 40 (nobd., 15. Jh.): *Dein erbeyt ging an nach dem kus / Da du alle vnnsere schulde woldest betzaln.* — HELM, H. v. Hesler. Apok. 1025; BÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 2295; JASPERS, St. v. Landskron 209v, 32; PÄPKE, Marienl. Wernher 12136.

5. ›Kindsnöte, Geburtswehen; Geburt, Entbindung‹; auch: ›Konvulsio-

nen<; vgl. *arbeiten* 5. — Vorw. omd., vgl. aber *arbeiten* 5; im 16. und 17. Jh. geringere Belegdichte; erzählende Texte, Rechtstexte. — Bdv.: *geburt*. — Synt.: *in der a. sitzen, jn. in a. sehen, jm. in a. helfen, in a. eines Kindes gehen / sein* ›in Wehen liegen, ein Kind gebären‹.

v. TSCHARNER, Md. Marco Polo 26, 3 (osächs., 2. H. 14. Jh.): *czu eyne sichin odir czu eyner vrowen di do in erbeit get eynis kyndis*. WELTI, Pilgerf. v. Walth. 41, 6 (omd., n. 1474): *welche frawe in arbeit mit eynem kinde gehit*. GROSSE, Schwabensp. 67a, 21 (nd./md., um 1410): *zwo vrowen, de er arbeit gesien hant vnde daz kint lebendich*. — WELTI, a. a. O. 35, 5; KISCH, Leipz. Schöffenspr. 104, 5; HENISCH 94; SCHWÄB. WB. 1, 302.

6. ›anstrengende Tätigkeit insbes. zum Erwerb des Lebensunterhaltes, berufliche, in der Regel körperliche Arbeit auf allen Gebieten (z. B. im Weinberg, beim Feldbau, im Bergbau, in städtischen Gewerben)‹, mit offenem Übergang zu ›Erwerbstätigkeit zur Erzielung von Gewinn‹, darunter auch zu ›Handel‹; vereinzelt (bes. gegen Ende der Epoche) ›mühevolleres geistiges Schaffen, psychische Anspannung zur Erreichung eines Zieles‹; auch: ›Arbeit von Tieren‹; ›Fronddienst‹; offen zu 1, mit der Nuance ›psychische Anspannung ...‹ zu 3; ferner offen zu 7 und 8; vgl. *arbeiten* 6, *arbeiter* 2, *arbeitsam* 2. Die Bedeutung gilt teils im neutralen Sinne (dann bes. für ›berufliche Arbeit‹, vor allem der unteren Schichten), teils mit positiver ethischer Wertung als Gegensatz vorwiegend zu Müßiggang und Lasterhaftigkeit. — Gesamtnhd., mit der Nuance ›berufliche Arbeit‹ zunehmend häufig im späteren Frnhd. — Bdv.: *beruf, schicht, mühe* (häufig), *dienst, emsigkeit, fleis,*

geschäft, tugend, zucht, übung, werk, unruhe, handlung; vgl. *ampt* 8; 10; *ackerarbeit, ackerbau*. Ggs.: *rast, laster, (wol)lust, müssiggang, wolleben, feiern*. — Synt.: *a. ansehen / brauchen / erdenken / haben / machen / tun / üben / verbringen / verlieren / scheuen / segnen, jm. a. auflegen / abschneiden / versagen / verbieten, von jm. a. fordern, jm. a. ablaufen*; *a. (Subj.) ernären / geschehen, a. schaffen etw.*; *der a. pflichtig sein / pflegen / warten*; *der a. nachlässig vorstehen / nachkommen*; *jn. bei der a. finden, mit a. mühen, zur a. berufen, mit a. halten, etw. mit a. gewinnen, den schacht mit a. belegen, von a. abstehen, sich von der a. abschleiken / abziehen, an die a. gehen, zu a. geschikt / geneigt sein, mit a. träge sein; harte / leibliche / (ge)treue / fleissige / liederliche / grosse / kleine / saure / schwere / verlorene / unnütze a.*; *wiedergeltung / lon / ablegung der a.*; *a. des gemüts / leibs*; *a. im feld / am graben / an mauern, a. auf dem festungsbau, a. bei wasser und brot*; *leid von a.* Wbg.: *arbeitfieh, arbeitgesinde, arbeitochse, arbeitsfolk, arbeitsgeld* (dazu bdv.: *taglohn*), *arbeitskerl* (›Arbeiter‹), *arbeitsknecht* (›Arbeiter‹), *arbeitstier, arbeitsweib* (›Frau eines Arbeiters‹), *arbeitsstier; berg-, feld-, hand-, haus-, tag-, weiberarbeit*.

ULNER 173 (Frankf. 1577): *Fleiß. Mühe / sorgfältigkeit / arbeit / vnruhe / emsigkeit / [...] sorge / ernst*. SCHMIDT, Frankf. Zunfturk. 1, 454, 27 (hess., 1570): *Eß soll auch kein meister dem andern sein arbeit ablauffen*. KURZ, Waldis. Esopus 2, 17, 47 (Frankf. 1557): *billich ein jeder tregt / In seinem beruff die arbeit schwer*. KOLLNIG, Weist. Schriesh. 261, 18 (rhfrk., 1642): *Von weiberarbeiten: alß sailen, laben [...] deß tags einer person vier pfennig*. GROSCH u. a., Schöffenspr.

Pössneck 78, 29 (thür., 1474): *Hat eyn geselle [...] durch syne getruwe unde flißige arbeyt gelt unde gud erworbin.* JUNGBLUTH, J. v. Saaz. Ackermann 28, 17 (Hs. 'omd., 1465): *Siech zu arbeit, gesunt zu wollust [...] ist sie [weib].* SKÁLA, Egerer Urgichtenb. 119, 4 (nwböhm., 1574): *sey er von Nurnberg wegZogen sej Zue Leiptzig nach Arbeit gewesen.* LÖSCHER, Erzgeb. Bergr. 90, 8 (omd., 1548): *wo nicht der raßen vorriczt wirt ader arbeit auf den stein geschicht.* WUTKE, Schles. Bergb., Cod. Sil. 21, 5, 28 (schles., 1529): *es sollen alle die arbeiter [...] von ihren schichten und arbeit vor rechter zeit nicht abstehen.* LUTHER, WA 51, 645, 21 (um 1535): *Viel hende machen leicht erbeit.* HULSIUS, VOIT. (Nürnb. 1596): **als ich dises Dictionarium [...] für die Hand genommen / habe ich [...] nicht gewust / [...] was vor ein vberauß grosse arbeit ich mir auff dem halß geladen.** HARSDOERFFER. Trichter 3, 127, 24 (Nürnb. 1653): *Die Arbeit schafft Raht / ernehret früh' und spat.* GILMAN, Agricola. Sprichw. 1, 520, 10 (Hagenau 1534): *Wen arbeyt verdreüst / dem schadet nicht / ob er die gütter der tugent hie zeitlich / und dort ewig verleüret.* HENISCH 100–102 (Augsb. 1616): *Arbeit gibt Tugent / Tugent bringt ehr. [...] Die Bulerey der arbeit weicht / Einen arbeiter Venus selten erschleicht. [...] Wer die arbeit schewet / der muß auch deß nutzens manglen.* MORGAN u. a., MHG. Transl. Summa 411, 30 (alem., 14. Jh.): *Wan diz heizet ein lon, daz etwem widerwegen wirt umbe die widergeltunge der werk oder der arbeit.* PÄPKE, Marienl. Wernher 4270 (alem., v. 1382): *Mit ir baiden aerbeit / Gewunnen sú spise und klait.* V. ANSHELM. Berner Chron. 1, 318, 6 (halem., n. 1529): *von jugend an zú trüwer arbeit, zú fromkeit und gotsforcht geneigt, der welt êr, lust und laster geflohen.* WOLF, Norm im sp. Ma. 42, 41 (oobd., 1486): *von dem lon der arbeit [...] mugen sy nemen leibs notturft.* KLEIN, Oswald 112, 173 (oobd., 1. H. 15. Jh.): *der pawer darzu ist gewant, / das er sein arbeit teglich brauch / umb unser nar.* EBD. 113, 28: *Wer zu der arbeit ist geporn, / der arbeit durch getreuen hort; / tüt er des nicht, so wirt verlor | sein arbeit baide hie und dort.* 'Im Sinne von ›Handel‹: UHLIRZ, Qu. Wien 2, 2, 2824, 19 (moobd., 1442): [daß er] *an allen mautsteten nicht anders hab gehandelt, dann mit alter gewanheit herkomen sei, er wisse auch nicht, dass er mit sölcher arbeit wider [der Stadt Wien] noch der Hanns gerechtigkeit getan [...] hab!* 'Von Tieren: v. TSCHARNER, Md. Marco Polo

8, 20 (osächs., 2. H. 14. Jh.): *wen si [rynder] sint geschickit czu der erbeit.* MELL u. a., Steir. Taid. 224, 43 (m/soobd., 1576): *ain par arbeitstierl oder öxl.* EBD. 225, 9: *von dem arbeit viechl zu irer wissentlichen hausnotturft!* — GROSSE, Schwabensp. 117a, 7; TOEPPEN, Ständetage Preußen 1, 36, 25; STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 388; CIRULLIES, Rechtsterminologie. 1981 (Anhang), S. 95; KURZ, a. a. O. 4, 85, 28; GROSCH u. a., a. a. O. 244, 17; LÖSCHER, a. a. O. 76, 11; WUTKE, a. a. O. 20, 159, 24; 262, 10; 21, 133, 38; GILMAN, a. a. O. 2, 70, 29; 194, 26; LOOSE, Tuchers Haushaltb. 95, 16; 71, 20; LEXER, Tucher. Baumeisterb. 57, 5; ASMUSSEN, Buch d. 7 Grade 30; 43; GILLE u. a., M. Beheim 96, 76; 99, 625; PÄPKE, a. a. O. 12790; 12989; VETTER, Pred. Taulers 359, 25; GEHRING, Würt. Ländl. Rechtsqu. 3, 722, 17; PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 160, 2; 205, 6; AUER, Stadtr. München 241; SPILLER, Füetrer. Bay. Chron. 90, 32; MELL u. a., a. a. O. 21, 15; PIIRAINEN, Stadtr. Sillein 89b, 39; DERS., Stadtr. Kremnitz 109; SCHMITT, Ordo rerum 297, 4; VOC. TEUT.-LAT. b. VIV; DASYPODIUS 290v; SCHÖPPER 28b; MAALER 5v; 28v–29r; 399v; SERRANUS 16; HENISCH 94–102 (mit vielen Sprichwörtern); VOLKMAR 305; reichhaltiges Belegmaterial bei WIEDEMANN, Arbeit und Bürgertum, passim; DIETZ, Wb. Luther 112; PREUSS. Wb. (Z) 1, 199/200; ÖST. Wb. 1, 297; SCHWÄB. Wb. 1, 302; RWB 1, 803; 808/9.

7. ›Ergebnis, Produkt der Arbeit als beruflicher Tätigkeit‹; Metonymie zu 6. — Zunehmend häufig im späteren Frnhd. — Bdv: *werk* (mehrmals), *werkstück*. — Synt.: *a. besehen / machen* (mehrmals) / *büssen / (ver)kaufen / vergolden / sehen / werken*; *a. (Subj.) zeigen etw. an; böse / eingelegte / gebildete / gemachte / geschmiedete / gestikte / getriebene a.; a. eines mannes; verkaufung der a.*

HOFFMANN, Würzb. Polizeisätze 167, 24 (nobd., 1475): *alle bose arbeit von trät und nadelwerck mogen die gesworen bußen.* SUDHOFF, Paracelsus 1, 326, 33 (um 1520): *alein in der arbeit, das ist im gemachtem werk.* MELL u. a., Steir. Taid. 21, 13 (smoobd., 1568): *mit [...] verkaufung der schuech und gmachtm arbeit.* MAALER d 4v (Zürich 1561): *Eyngelegte Arbeit von mancherley*

stücklinen vnd farben. — SCHMIDT, Frankf. Zunfturk. 1, 120, 16; STEER, W. v. Herrenb. Büchl. 426; HOFFMANN, a. a. O. 137, 25; SUDHOFF, a. a. O. 1, 326, 31; WINTER, Nösl. Weist. 4, 11, 28; HENISCH 94; 98; WIEDEMANN, Arbeit und Bürgertum 47/48; SCHWÄB. WB. 1, 302; RWB 1, 803.

8. ›Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit‹.

BRANDSTETTER, Wigoleis 213, 18 (Augsb. 1493): *nembt hin [...] disen vesten harnasch. dz wilde*

gezweg mit vil künsten vnd grosser arbeyt erzeugt gemacht. GROSSMANN, Unrest. Öst. Chron. 228, 8 (oobd., 3. Dr. 15. Jh.): *Nachdem berayt man das grab in ainem kostlichen marmelstain mit schoner zier von arбайt gemacht.*

9. ›Gärung‹; wohl anzuschließen an 6, vgl. *arbeiten* 10.

GILLE u. a., M. Beheim 199, 140 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *der wein von arbeit lauter wirt, / wann er treber auf wirfft und girt.*